

Hornklee – *Lotus corniculatus* L.

(engl.: bird's foot trefoil)



Wachstumsbedingungen / Eigenschaften:

Der Hornklee (ehemals Hornschotenklee) ist von Natur aus eine ausdauernde, winterharte Kleeart der Wiesengesellschaften auf relativ trockenem, kalkhaltigem Boden. Erstmals um 1850 in der Schweiz angebaut, wird der Hornklee jetzt überall auf trockenem Standorten der gemäßigten Zone kultiviert.

Klima- und Bodenansprüche

Die ausdauernde, winterharte und dürrefeste Kleeart mit relativ geringen Ansprüchen an Klima und Boden gedeiht am besten auf warmem, kalkreichem Boden. Er gedeiht zwar auch im luftfeuchten Klima gut, doch ist er vornehmlich eine Pflanze der mäßigen Trockengebiete.

Bei ausreichendem Kalkgehalt sind alle Bodenarten vom schweren Muschelkalk bis zum Sand- und Moorboden geeignet. Auf tiefgründigen Böden sind andere Kleearten besser. Auf armen Böden ist der Hornklee überlegen.

Nutzung

Der Hornklee besitzt eine kräftige, tiefreichende Pfahlwurzel mit breiter Krone, aufsteigende Triebe mit fünfzähligen Blättern und gelben Blütendolden. Der alte Name rührt von der mehrsamigen Hülse her, die sich nach Art einer Schote öffnet. Den Bedarf deckt vorwiegend Handelssaatgut aus Frankreich. Die Reinsaatmenge beträgt 15 kg/ha.

Hornklee hat für mehrjährige Kleeegrasmischungen in trockenen Lagen gewisse Bedeutung, ebenso in Wiesenansaat. In Reinsaat kommt er wegen des leicht bitteren Geschmacks nicht in Frage.

Züchtung

Die Art ist praktisch selbststeril, d.h. zur Samenbildung ist zwingend Fremdbefruchtung nötig. Als besondere Zuchtziele gelten geringer Gehalt des zyanogenen Wirkstoffes Lotaustralin, die Platzfestigkeit der Hülsen und Langlebigkeit.

Der verwandte Sumpfschotenklee, *L. uliginosus*, unterscheidet sich durch unterirdische Ausläufer und hohle Stengel. Er hat in Neuseeland als *L. pedunculatus*, von dem auch eine Sorte existiert, eine gewisse Verbreitung gefunden.

